



EINLADUNG

„Wie man von der Katze auf den Hund kommt - oder wie Erreger unser Leben verändern können.“

Ein Vortrag von Rolf Jansen-Rosseck, Arzt, DTM & H (Diploma Tropical Medicine and Hygiene) Berlin

Wie ist es möglich, dass man „von der Katze auf den Hund kommen“ soll? Eigentlich unvorstellbar, oder?

Aber der Weg ist viel einfacher, als man sich das vorstellt, und die Zahl der Menschen, denen es dauerhaft nicht gut geht, wächst. Und auf den Hund kommen heißt ja nichts anderes, als so krank zu sein, dass man seine wesentlichen Dinge im Leben nicht mehr anständig regeln kann. Der Vortrag soll deutlich machen, welches Denken beim Patienten, aber auch beim Arzt Voraussetzung ist, um dann den richtigen Weg von der Diagnose bis zur Heilung zu finden.

Dienstag, den 26. November 2019, um 18:00 Uhr

Ort: **THB** - Technische Hochschule Brandenburg
Zentrum für Informatik - Haus 8, Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg a. d. Havel

Einlass ab 17:30 Uhr - Eintritt frei

Veranstalter: Borreliose-SHG-Brandenburg a. d. H. / Förderer: BKK-ZF, BIKS

www.borreliose-shg-brandenburg.de

Borreliose-SHG-Brandenburg@web.de

Treffpunkt: jeden 1. Donnerstag im Monat, um 17.00 Uhr

SPZ Begegnungsstätte, Emsterstr. 7A , 14770 Brandenburg (Nord)



„Wie man von der Katze auf den Hund kommt – oder wie Erreger unser Leben verändern!“

Wie ist es möglich, dass man „von der Katze auf den Hund kommen“ soll?

Eigentlich unvorstellbar, oder?

Aber der Weg ist viel einfacher, als man sich das vorstellt, und die Zahl der Menschen, denen es dauerhaft nicht gut geht, wächst.

Und auf den Hund kommen heißt ja nichts anderes, als so krank zu sein, dass man seine wesentlichen Dinge im Leben nicht mehr anständig regeln kann.

Katzen sind weit verbreitete Haustiere. Viele von ihnen sind gewollt Freigänger-Katzen. Was machen diese Tiere mit Wildtierinstinkt, sie fangen Mäuse. Und was haben fast alle Mäuse? Flöhe! Was macht der Floh, wenn die Maus stirbt? Er springt auf die Katze und die Katze bringt den Floh mit nach Hause. Und hier beginnt für viele ihre Krankheitsgeschichte.

Schnell hat man 3, 4, 5 Flohbisse und Monate später fühlt man sich nicht mehr wohl.

Manche werden depressiv, manche werden aggressiv, bei manchen geht es hin und her. Müdigkeit stellt sich ein, Konzentrationsstörungen, das Tagespensum wird nicht mehr geschafft. Den Überblick über wichtige und komplizierte Sachen verliert man, Termine vergisst man, den Autoschlüssel lässt man irgendwo liegen und weiß dann nicht wo er ist, und die Pin hat man auch vergessen.

Nun ist man bereits auf den Hund gekommen. Durch den Katzenfloh. Aber auch ein Zeckenbiss reicht und man kommt dann gegebenenfalls durch eine Borreliose auf den Hund, dies ist noch eher bekannt als der Weg über den Floh. Und wer glaubt, dass das eine seltene Geschichte ist, der irrt. Zecken- oder Flohbisse können bereits in frühester Kindheit oder in der Jugend von Bedeutung sein. Jahre später, vielleicht durch zu viel Stress, durch Mobbing oder durch einen Autounfall verursacht, kommt es zum Ausbruch der Erkrankung.

Wer ist nun in der Lage diese Krankheit zu diagnostizieren, nur der, der einen Verdacht hat und die Zusammenhänge kennt. Denn wenn dann die Symptome aber den Verdacht einer psychiatrischen oder psychosomatischen Erkrankung erwecken, hat der Patient kaum eine Chance, aus dieser Schublade wieder heraus zu kommen. Jetzt hilft nur noch ein Arzt, der die Zusammenhänge genau kennt, der spezielle Labore kennt, in denen die Diagnose überhaupt erst gestellt werden kann. Hierzu bedarf es eines systemmedizinischen Denkens oder gegebenenfalls auch der Erfahrung eines Tropenmediziners, der auch um die gefährdenden Biotope und Vektoren weiß, um die Tierkontakte und welche Folgen diese haben können. Nur wenn man dem Bedeutung beimisst, so wie es z.B. bei der Reiseanamnese des Tropenmediziners der Fall ist, kommt man auf die Spur der Krankheitsursachen und die oft als Depression, als Chronische Müdigkeit, als Fibromyalgie verkannte Infektion, kann richtig diagnostiziert werden.

Oft sind auch mehrere Erreger vergesellschaftet und der Patient hat ein multiples Infektionsgeschehen, dann wird der Verdacht und auch die Diagnostik noch komplizierter, weil nun nicht mehr die klassischen Symptome den Patienten dominieren und den Arzt sozusagen teilweise auch verwirren und hier eine zu vorschnell gewählte Diagnose, den Patienten wieder in einer Schublade verschwinden lässt.

Der Vortrag soll deutlich machen, welches Denken beim Patienten, aber auch beim Arzt Voraussetzung ist, um dann den richtigen Weg von der Diagnose bis zur Heilung zu finden.